



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Tizian**

**Vecellio, Tiziano**

**München, 1923**

Tizian an den Markgrafen Federigo II. Gonzaga von Mantua

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47381](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47381)

die schwelgerische Sinnlichkeit Pietro Aretinos noch bestärkte, zwangen ihn zu Zugeständnissen, die nur ein nachsichtiger Beurtheiler dem Genius zu verzeihen vermag. Michelangelo hatte es gewagt, dem Haß des gefürchteten Pietro Aretino zu troßen, sein herber, strenger Blick erkannte und verachtete die Arglist des Höflings. Tizian duldete und erwiderte die Freundschaft, die ihn herabzog und entwürdigte. — Mit hellen und scharfen Augen wußte Michelangelo stets das Wesentliche und Bedeutungsvolle zu ergründen, Tizian ließ sich von äußerlichen Dingen verwirren. Dies prägt sich auch im Schaffen der beiden Meister aus. Michelangelos Bildwerke sprechen zu unserer Seele, Tizians Gemälde zu unseren Sinnen!

### Tizian an den Rat der Zehn von Venedig

Venedig, 31. März 1513.

Ich, Tizian von Cadore, habe mich der Malerei von Jugend an gewidmet und strebe mehr nach Ruhm und Ehre als nach Geld und Gut. Ich will deshalb lieber dem Dogen und der Signoria als dem Papst und anderen Fürsten dienen! . . . Doch da ich nur mäßig begütert bin, so bitte ich um Verleihung des Amtes am Fondaco de' Tedeschi, des Maklerpatents auf Lebenszeit unter den gleichen Bedingungen, wie sie dem Messier Juan Bellini zugestanden sind.

### Tizian an den Markgrafen Federigo II. Gonzaga von Mantua

Venedig, 22. Juni 1527.

Erlauchter Herr! Da ich weiß, wie Ew. Hoheit die Malerei liebt und hochschätzt, was Messer Giulio Romano so sehr zu seinem Vorteil erfahren hat, und da ich immer wünschte, Ew. Hoheit zu gefallen, so habe ich Messer Pietro Aretino gemalt. Dieser ist nämlich hierher gekommen, um als ein zweiter Paulus das Lob Ew. Hoheit zu predigen, und da ich weiß, daß Sie einen solchen Diener ob seiner vielen Vorzüge lieben, so mache

ich Ihnen ein Geschenk mit seinem Porträt. Da ich ferner dem Signor Girolamo Adorno ein freundschaftliches Andenken bewahre, der den Markgrafen von Mantua anbetete, und da er ein würdiger Edelmann war, so sende ich sein Bild gleichfalls zum Geschenk. Und obwohl dies keine Gaben sind, welche einer so hohen Person wie Ew. Hoheit würdig sind, und obwohl sie nicht von einem besonders tüchtigen Meister herrühren, so bitte ich, die Ergebenheit Tizians anzunehmen und die Werke bis zu einer Zeit zu bewahren, wo ich — soweit dies innerhalb der Grenzen meiner Begabung möglich ist, Ihnen ein Werk senden kann, das Sie in Gnaden annehmen wollen, indem Sie sich erinnern, daß ich stets Ihr Diener war. — Ich küsse Ew. Hoheit die Hand.

Tiziano Vecellio.

### Tizian an Federigo Gonzaga

Venedig, 14. April 1531.

Endlich habe ich das Bild der Magdalena vollendet, dessen Ausführung mir Ew. Herrlichkeit aufgetragen hatte, und zwar mit der größten Schnelligkeit, die mir möglich war, indem ich alle anderen Arbeiten, die ich unter den Händen hatte, beiseite ließ. Ich habe mich bemüht, in dem Bilde das wenigstens zum Teil auszudrücken, was man von meiner Kunst erwartet. Inwieweit ich dies erreicht habe, mögen andere beurteilen.

Wenn Hand und Pinsel den großen Ideen, die mir bei meinem Werke im Sinne und im Herzen lagen, wirklich entsprochen hätten, so würde ich glauben, meinem Wunsche, Ew. Herrlichkeit zu dienen, genügt zu haben; aber ich bin um vieles dahinter zurückgeblieben. Schenkt mir indes Eure Verzeihung — und um diese leichter zu erlangen, hat mir die Magdalena versprochen, Euch mit ihren über die Brust gekreuzten Händen darum zu bitten und es von Euch als Gunst zu fordern.

Anderes habe ich Euch nicht zu sagen, nur daß mich Ew. Herrlichkeit in Ihrem freundlichen Wohlwollen und in der Zahl ihrer geringsten Diener erhalten möge!